

Visuelle Denkfiguren musikalischer Formen

Evelin Flöther, Pascal Rudolph, Gerlinde Scholz

Humboldt-Universität zu Berlin
Institut für Musik-und Medienwissenschaft
Seminar: Musik, Emotion und visuelle Vorstellung
Dozent: Dr.Mats Küssner
Sommersemester 2017

Gliederung

1. Einleitung: musikwissenschaftliche These
2. Gestaltung des Fragebogens / Ablauf / Methodik
3. Ergebnisse
4. Interpretation der Ergebnisse: zurück zum musikwissenschaftlichen Formdiskurs

Einleitung

Cook (1990)

Deliège (1992)

Müllensiefen et al. (2016)

Baker und Müllensiefen (2017)

Einleitung

Leichtentritt (1921)

Lorenz (1922/23)

Jackson (1975)

Kinderman (1983)

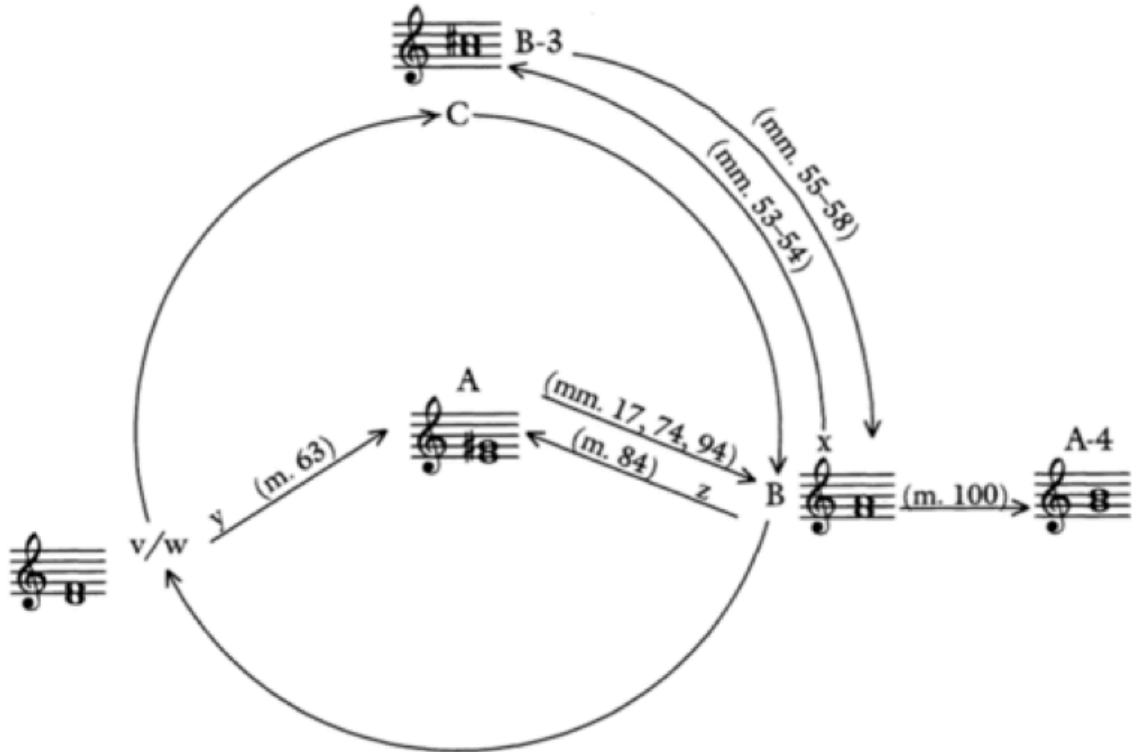
Morgan (2000)

Einleitung

Mitchell (1967, 264): “The form of the Tristan Prelude is a continuous uninterrupted whole.”

Morgan (2000, 73): “How can the form of the Prelude be analyzed so as to respond the dynamic character of the music, confirming rather than opposing or ignoring it?”

Einleitung (Morgan 2000, 90)



Gestaltung des Fragebogens, Ablauf, Methodik

Fragen:

1. Wie ist Ihr Alter? Unter 20/ 20-30/ 30-40 / 40-50 / über 50
2. Welches Geschlecht haben Sie? m/w/Sonstiges
3. Welchen Beruf üben Sie aus? (bei Studium bitte Fachrichtung angeben; bei Berufsmusiker bitte Instrument angeben)
4. Wie fühlen Sie sich jetzt im Moment auf einer Skala von 1 bis 5? 1= schlecht, 5 = fabelhaft
5. Bitte hören Sie sich das folgende Musikstück in Gänze an. Achten Sie auf die musikalische Form und Struktur.
6. Wie fühlen Sie sich nun nach dem Hören des Stückes auf einer Skala von 1 bis 5? 1 = schlecht, 5 = fabelhaft

Gestaltung des Fragebogens, Ablauf, Methodik

7. War Ihnen das Musikstück bekannt? Falls ja, bitte im Kommentarfeld vermerken, ob Sie es schon einmal gespielt haben.

8. Inwieweit entsprechen die folgenden geometrischen Figuren der von ihnen wahrgenommenen musikalischen Form und Struktur des Audiobeispiels auf einer Skala von 1 bis 10? 1 = überhaupt nicht zutreffend, 5 = teils/teils, 10 = vollkommen zutreffend

a. Dreieck b. Viereck c. Kreis d. Waagerechter Strich e. Spirale

9. Bitte wählen Sie die Figur aus, die am ehesten Ihrer wahrgenommenen Form entspricht und begründen Sie in Kürze Ihre Entscheidung in der Kommentarbox.

a. Dreieck b. Viereck c. Kreis d. Waagerechter Strich e. Spirale

Gestaltung des Fragebogens, Ablauf, Methodik

- Der Fragebogen wurde von 45 Personen vollständig bearbeitet
- innerhalb von 7 Tagen
- Die Verteilung von m/w beträgt 46,76% zu 53,33%
- Mit 57,78% machten die Berufsmusiker die größte teilnehmende Gruppe aus (Studierende 6,67%, Sonstiges 35,56%)
- Von allen Teilnehmenden war das Musikstück nur der Hälfte bekannt (bekannt: 51,11%, unbekannt 48,89%)
- Das Musikstück ist von 7 Teilnehmenden als “gespielt/ aufgeführt” kommentiert und von 5 als ein Werk von Wagner erkannt worden
- Datenerhebung mit limesurvey, Auswertung mit “R”

Ergebnisse Frage 8



Mittelwert

```
> summary(dataANOVA$formen_SQ001)
  Min. 1st Qu.  Median    Mean 3rd Qu.    Max.
    1      1      3      4      7      10

> summary(dataANOVA$formen_SQ002)
  Min. 1st Qu.  Median    Mean 3rd Qu.    Max.
1.000  1.000  1.000  1.844  2.000  6.000

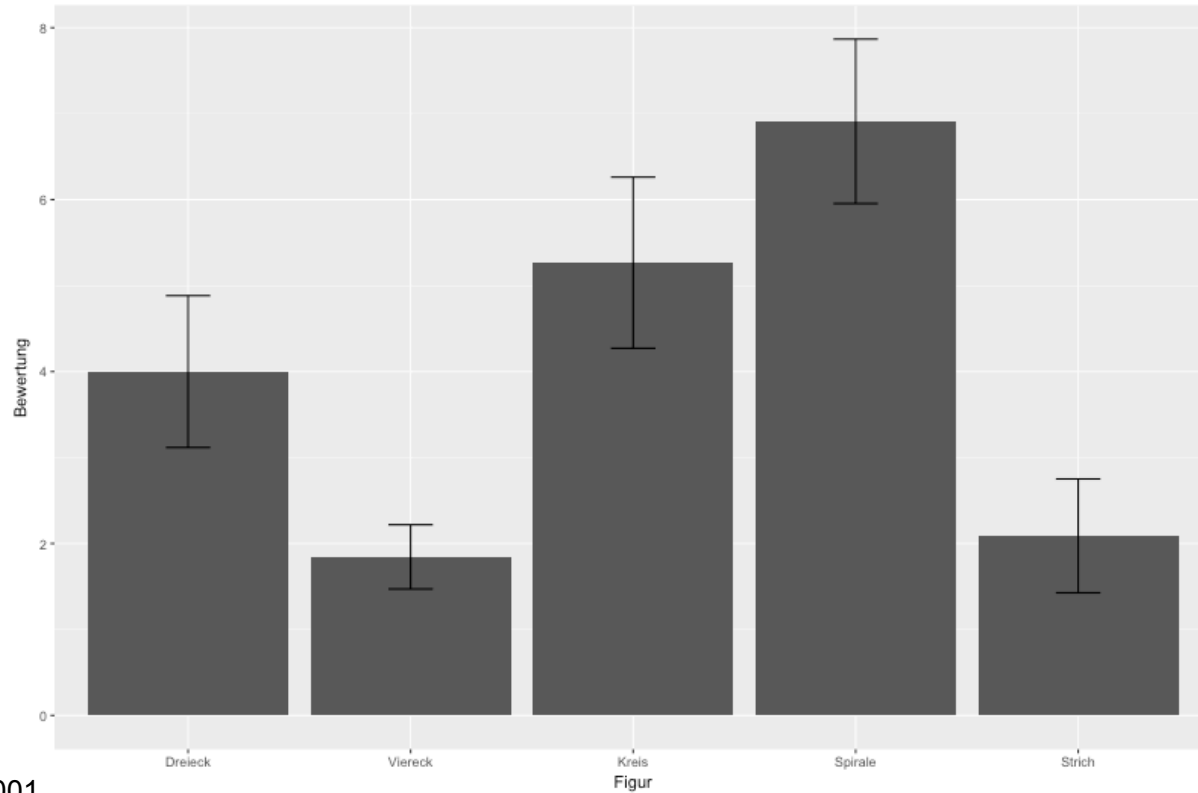
> summary(dataANOVA$formen_SQ003)
  Min. 1st Qu.  Median    Mean 3rd Qu.    Max.
1.000  2.000  5.000  5.267  8.000 10.000

> summary(dataANOVA$formen_SQ004)
  Min. 1st Qu.  Median    Mean 3rd Qu.    Max.
1.000  5.000  8.000  6.911 10.000 10.000

> summary(dataANOVA$formen_SQ005)
  Min. 1st Qu.  Median    Mean 3rd Qu.    Max.
1.000  1.000  1.000  2.089  2.000 10.000

> |
```

Ergebnisse



$F(1,4)=30.85639$ $P<.001$

Ergebnisse

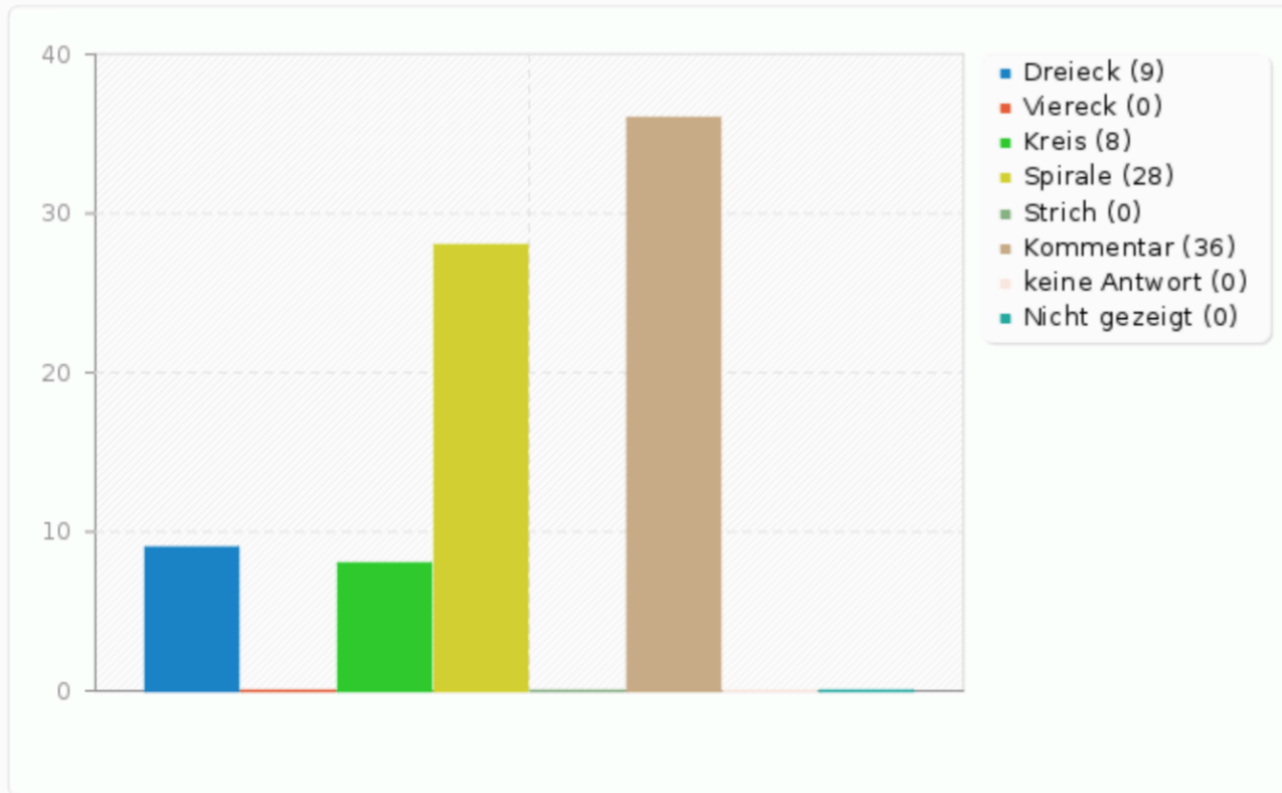
	Dreieck	Viereck	Kreis	Spirale
	formen_SQ001	formen_SQ002	formen_SQ003	formen_SQ004
formen_SQ002	6.3e-05	-	-	-
formen_SQ003	0.8053	5.5e-08	-	-
formen_SQ004	0.0007	1.4e-11	0.1065	-
formen_SQ005	0.0178	1.0000	5.4e-06	1.9e-11

waag. Strich

P value adjustment method: bonferroni

> |

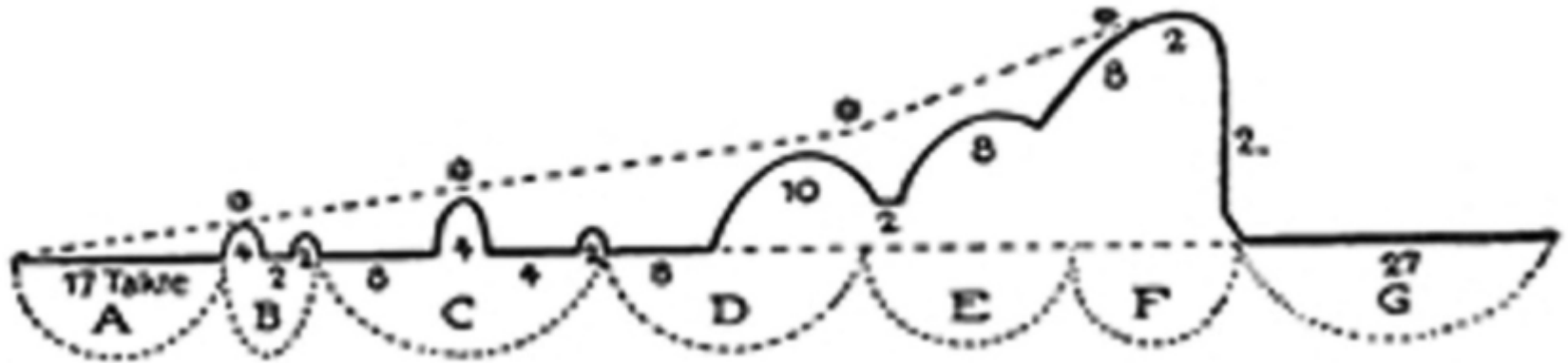
Ergebnisse



Antworten Frage 9:

- mit 62,22% Spirale deutlich vorn
- Ein Gefühl von Steigerung, immer wiederkehrende Strukturen, ansteigend, absteigend, „schraubt“, Wiederholungen, emotionale Achterbahn

Interpretation der Ergebnisse (Leichtentritt 1987, 369)



Interpretation

Morgan (2000, 99): “Of course, the repetition of formal units in itself is nothing new. What is new (paradoxically) is the *extent* of repetition.”

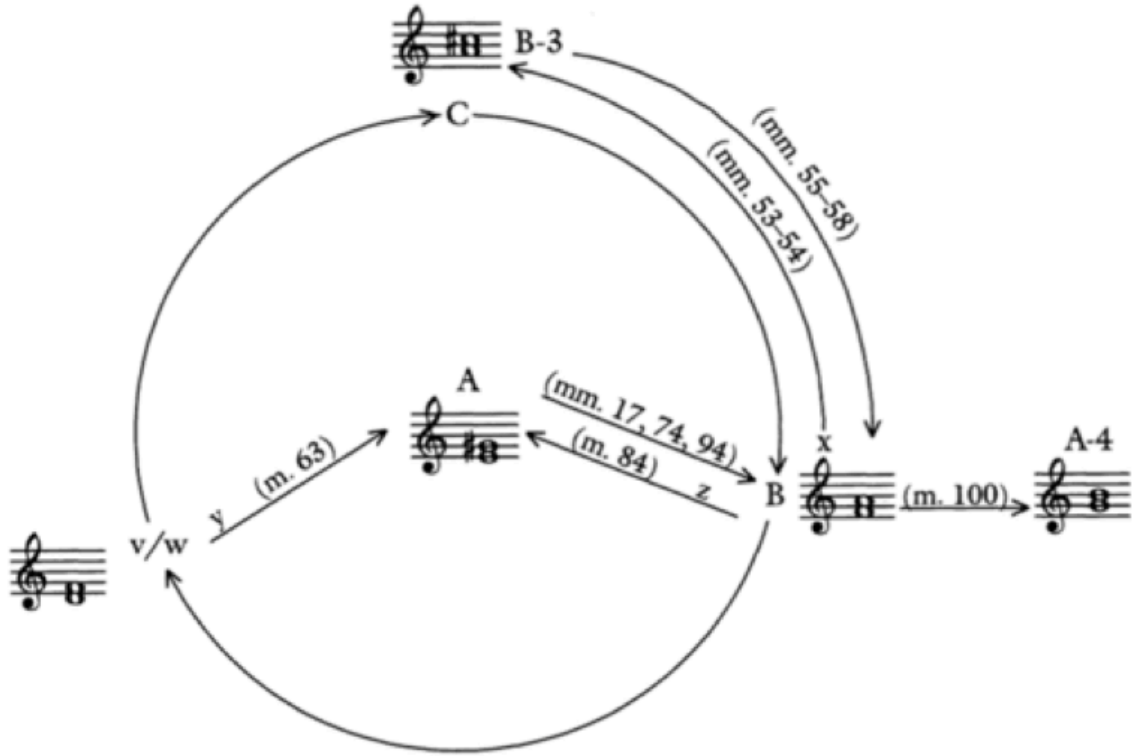
Deleuze (1976, 53): “In der ewigen Wiederkunft kehrt nicht Ein- und Dasselbe zurück, sondern ist die Wiederkunft selbst das Eine, das allein vom Diversen und von dem sich Unterscheidenden ausgesagt wird.”

Mahrenholz (1998, 2233-2234): “Die Zeitzyklen, in denen Vorgänge sich wiederholen, sind strukturbildend und damit systemerhaltend, darunter liegt jedoch insofern ‘Entwicklung’, als diese ständige Wiederholung nie perfekt, sondern in stets leicht ‘fehlerhafter’ Kopie stattfindet; in der Evolution greifen so Zeitkreis und Zeitpfeil, ‘reversible’ und lineare Zeit ineinander.”

Interpretation

Folgt man der Annahme, dass Wiederholung durch Abweichung definiert ist, so begegnet dem Hörer im *Tristan*-Vorspiel zwar nun ein -- wie Morgan feststellte -- außerordentlich hoher Grad an Repetition, doch auch der hohe Grad an “Fehlerhaftigkeit” dieser Repetition ist bemerkenswert, welche -- und dies mag ebenso zunächst paradox erscheinen -- eben durch den hohen Grad an Repetition markant hervortritt.

Interpretation (Morgan 2000, 90)



Interpretation

Zusammenfassend entspricht Morgans Kreisfigur zwar nur der Hörerfahrung von 17.78% der Probanden; allerdings wählte der Großteil der Probanden, nämlich 62.22%, eine Denkfigur, die als Weiterentwicklung von Morgans Ansatz verstanden werden kann, indem der Widerspruch zwischen ausgiebiger Repetition und stetiger Steigerung aufgelöst erscheint.